



Cillier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.

Für Cilli:	Mit Post- versendung:
Monatlich . . . 55	Monatlich . . . 1.50
Vierteljährig . . . 1.50	Vierteljährig . . . 3.20
Halbjährig . . . 3.00	Halbjährig . . . 6.40
Jahresjährig . . . 6.00	Jahresjährig . . . 12.80

samt Zustellung
Einzeln Nummern 7 kr.

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen
in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Her-
vengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann
Kalusch).

Auswärts nehmen Inserate für die „Cillier
Zeitung“ an: R. Wölfe in Wien, und allen
bedeutenden Städten des Continents, Jos. Klein-
reich in Graz, A. Cypell und Potter & Comp.
in Wien, F. Müller, Zeitungs-Agentur in
Leibach.

Vom Kriegsschauplatz.

Die in verschiedenen Blättern enthaltenen Versionen über die Aufhebung der Sperre des Klecker Hafens, sowie über die Bourparlers mit der Pforte und England oder überhaupt jene betreffs einer eventuellen Occupation Bosniens sind vollkommen unbegründet. — Ein Bukurester Telegramm dementirt alle Gerüchte betreffs des Donauüberganges der rumänischen Armee und des Abschlusses einer Convention Rumäniens mit Serbien. Rumänien bleibt defensiv.

Laut Nachrichten aus Tiflis vom 12. d. M., nach welchen die russische Garnison durch 23 Tage in Bajazid eingeschlossen war, durch wurde die Tergukassow'schen Truppen aber befreit, da Letztere einen vollständigen Sieg über die 30.000 Mann starken, die Citadelle blockirenden türkischen Truppen davontrugen. Vier Geschütze wurden durch die Russen genommen und achtzig Gefangene gemacht. Bajazid ist zerstört.

Das türkische Bombardement von Eupa-
toria soll immer größere Dimensionen annehmen, und zwar derart, daß die Stadt von der Civilbevölkerung bereits geräumt worden ist, und daß von Sebastopol und Borislav Truppen zum Schutze der bedrängten Stadt abgeschickt wurden. Geheimrath Blachow ist in Odessa eingetroffen, um die Mobilisirung des südrussischen Landsturmes zu beschleunigen.

Ein Waffenstillstand zwischen der Türkei und Montenegro ist bevorstehend.

Oesterreichischer Reichsrath.

Herrenhaus. In der Sitzung vom 10. d. wurde die Vornahme der Wahlen in die Delegationen auf die Tagesordnung gesetzt.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses gibt das Resultat der vorgenommenen Wahl in die Delegationen bekannt und theilte ferner die in den letzten Sitzungen gefaßten Beschlüsse mit. Die angenommenen Gesetzesentwürfe werden den Commissionen zur Vorberathung zugewiesen.

Unter den eingelaufenen Petitionen befindet sich die Petition mehrerer Vereine in Steiermark um Besteuerung der Actien-Gesellschaften an ihrem Standorte.

Die Lesung des Gesetzesentwurfes betreffend die Enteignung zum Zwecke der Herstellung und des Betriebes von Eisenbahnen wird vorgenommen und da sich für die Generaldebatte kein Redner zum Wort meldet, sofort zur Specialdebatte geschritten und werden die §§ 1 bis 22 sogleich angenommen, während sich über § 23 eine Debatte entspinnt, weil eine Minorität von drei Mitgliedern ein Separatvotum vorlegte, endlich wird auch dieser § in der Fassung mit allen gegen 9 Stimmen beschlossen.

Das Gesetz betreffend die Durchführung der Donauregulirung bei Wien, wird zum Beschlusse erhoben, ebenso das Gesetz über den Anschluß der Fichtelgebirgsbahn.

Nach vorgenommenen Delegationswahlen erklärt Fürst Auersperg, daß der Reichsrath bis zum 3. September vertagt ist.

Kleine Chronik.

Cilli, 14. Juli.

(Dienstreise.) Se. Excellenz der Statthalter Freiherr von Rubeck ist zur Besichtigung der Hochwasserschäden nach Obersteiermark gereist.

(Personalnachricht.) Der hier geachtete Arzt Herr Dr. Hoisel wurde zum Leiter der Mineral-Curanstalt Krapi-na-Töplitz ernannt. Derselbe wird die Leitung dieser Curanstalt mit 1. Jänner, resp. mit dem Beginne der Badesaison 1878 übernehmen.

(Öffentliche Turnprüfung.) Die Schüler aller acht Classen des k. k. Staatsgymnasiums Cilli haben unter der Leitung ihres Turnlehrers Herrn August Tisch sich vor dem gesammten Lehrpersonale und vielen Gästen über ihre Fortschritte im Turnen am 11. d. M. produziert, und zwar waren die Schüler in drei Abtheilungen getheilt und die Uebungen derart zusammengestellt, daß die Methodik vollkommen ersichtlich wurde. Die erste und zweite Abtheilung führte die Uebungen nach dem Spieß'schen Systemturnen auf Commando aus, die erste Abtheilung nämlich das Aufschwingen, die zweite das Auf- und Abschwingen und die dritte alle drei Uebungen in Verbindung. Die Körperhaltung der Turner der letzten Abtheilung war vortrefflich, und können in dieser Hinsicht auch die Schüler der beiden anderen ebenfalls belobt werden, obgleich von denselben schon ihres jugendlichen Alters wegen keine zu großen Anforderungen gestellt werden dürfen. Hier sei nur noch bemerkt, daß der Zuschauerraum wegen Zulassung der vielen Kinder

Fenilleton.

Ein Sängerbeld.

Von Franz Tiefenbacher.
(Fortsetzung.)

Nachdem sie das nach ihrer Ansicht Geeignete gefunden zu haben glaubte, theilte sie es Gustav mit. Es war die Flucht, die er mit Allem, was er hiezu benötigte durch Nadine versehen, unternahm, und die ihm unter vielen Drangsalen und Beschwerden vollkommen gelang.

Nadine's Vater war zwar wol zuerst über die ihm vom Dienstoffizier gemachte Mittheilung äußerst bestürzt und aufgebracht über den Unbau und den Mißbrauch seiner Güte, allein, nachdem sich sein Zorn wieder gelegt und er alle Anstalten zu des Entwichenen Verfolgung getroffen, wünschte er doch, daß derselbe glücklich entkommen möge, und nahm endlich die Flucht Fellinginger's hin, als das, was sie war, nämlich für die Flucht eines ehrlichen Soldaten aus der Kriegsgefangenschaft.

Fellinginger passirte auf seiner Flucht Straßburg und kam gerade zum Friedensschlusse von Wien am 14. October 1809 in letzterer Stadt an, woselbst er bis zu seiner Eintheilung verbleiben mußte. Während seines dortigen Aufenthaltes schrieb er die heroische Oper: „Frydolf, 1810“.

IV.

Wie allabendlich, so fanden sich auch heute im traulichen Extrazimmer des Gasthauses „Zum schwarzen Adler“ in der Hauptstadt Kärnten's mehrere Freunde und Gesinnungsgenossen ein, meist Beamte, Offiziere, Kaufleute und andere, um sich theils durch heitere, theils durch ernste Gespräche über die Ereignisse des Tages oder über Kunst und Wissenschaft von allen Mühen und Geschäftsforgen zu erholen.

„Habt ihr gehört,“ rief einer aus der Versammlung „habt Ihr gehört, daß selbst der Dichter Körner seine glänzende Stellung beim kaiserlichen Hoftheater zu Wien verlassen und in die Reihen des Rügow'schen Freicorps eintrat?“

„Ja ja, es ist ein heldenmüthiger Schritt, den der jugendliche Sängerbeld gethan,“ antwortete ein zweiter, „doch wir erleben solche Hochherzigkeit und Vaterlandsliebe schon einmal und zwar durch Dich, mein lieber Freund Gustav.“

„Ach! was war meine That gegen seine!“ erwiderte der eben Genannte, „ich war nicht in der Vorhalle des Ruhmes angelangt und hatte keine Liebe, keine so glänzende Stellung zu verlassen, wie er.“

„Doch, doch! Dir stand eine schöne Zukunft offen,“ sagte ein dritter, „und Du hattest daher durch Deinen kräftigen Willen und freien Ent-

schlus Anspruch auf die Achtung des Vaterlandes Dir verschafft.“

„Freund Kumpf,“ entgegnete ihm Gustav, „Du erhebst meine That zu sehr, denn Gleiches thaten mit mir viele meiner Brüder.“

„Das wohl,“ bestätigte Kumpf, „doch du hast auch mit dem Worte für die gerechte Sache gewirkt, da in keinem Anderen sich die Gabe des Liebes mit der Kraft der Waffen so freundlich vermählte, als in Dir, Freund Fellinginger!“

Es war wirklich Fellinginger, der nach dem Wienerfriede als Lieutenant zu dem Regimente Hohenlohe-Bartenstein eingereicht wurde und nach Klagenfurt in Garnison kam. Hier verlebte er im Kreise wahrer Freunde, die seinen Werth als Mensch und Dichter vollkommen schätzten, schöne Tage, und nichts hätte seine Zufriedenheit gestört, wenn nicht die Briefe Nadine's wieder plötzlich ausgeblieben wären. Den letzten, worin sie ihm den Tod ihrer Cousine Eugenie mittheilte, erhielt er kurz vor dem russischen Feldzuge, welchen ihr Vater mitmachte, dem sie folgte. Sie mußte entweder in russische Gefangenschaft gefallen oder in den unermesslichen Schneefeldern umgekommen sein. Der eine wie der andere Gedanke war ihm gleich schrecklich und nagte an seinem ohnehin schon fränklichen Körper.

(Fortsetzung folgt.)

zu beengt war. Andere öffentliche Prüfungen am hiesigen Gymnasium fanden am 12. d. M. um 11 Uhr aus der Stenographie und Nachmittags 4 Uhr im Gefange statt, und waren deren Resultate vom Erfolge gekrönt. Am 12. lagen auch die Zeichnungen der Schüler dieser Bildungsanstalt zur Besichtigung auf. Obgleich das Zeichnen an Gymnasien nur einen Nebengegenstand bildet, so waren die vorgelegten Arbeiten rein und gut, ja von einigen Schülern sehr gelungen ausgefallen.

(Die Arbeiten der Schüler) an der hiesigen Bürgerschule, welche am 13. d. M. zur Besichtigung ausgestellt waren, machten auf den Besucher einen sehr guten Eindruck. Es war aus denselben sowohl die Mühe und Geduld der Lehrer, wie auch der Fleiß und Fortschritt der Schüler aller drei Jahrgänge in diesem Schuljahre erkennbar; denn die Zeichnungen zeigten deutlich, daß selbst derjenige Schüler, welcher hierzu keine Begabung besitzt, theils durch die gute Anleitung und theils durch eigene Beharrlichkeit dennoch lobenswerthe Erfolge erzielte. Ein schönes Bild und richtige Anschauung gewann man durch die vortreffliche Zusammenstellung, da der Fortschritt vom 1. Curse des ersten Jahrganges durch alle Curse hindurch bis zum 2. Curse des dritten Jahrganges sich allmählig und folgerichtig darstellte. Obgleich die Wahl der besten sowohl der geometrischen, wie der Freihandzeichnungen leicht war, so hatte dieselbe bei den guten ihre Schwierigkeiten, denn der guten Zeichnungen gab es zu viele, daher auch die Nennung der Namen von Schülern, welche solche Arbeiten lieferten nicht leicht möglich ist. Geradezu musterhaft aber müssen die in Festen vorgeführten Buchführungen genannt werden, was um so erfreulicher ist, weil durch die Erlernung derselben der Grund zu einem guten Haushalte gelegt wird, der in allen Lebenskreisen, vorzüglich aber im Geschäftsstande, für den in erster Linie die Bürgerschulen ins Leben gerufen wurden, den Grund des Wohlstandes bildet. Wir können schließlich nur noch den Wunsch aussprechen, daß die Nützlichkeit dieser vollsten immermehr Anerkennung finden und zur Schule Blüthe gedeihen möge.

(Schulschluß.) Heute erfolgte am 1. d. Gymnasium, dann an der landschaftlichen Bürgerschule der Schluß des Schuljahres.

(Bade-Frequenz.) Dieselbe beträgt in der landschaftlichen Curanstalt Sauerbrunn-Rohitsch in der heurigen Badesaison bis einschläffig 14. Juli 1100 Personen.

(Zwei Concerte.) Am 11. und 12. Juli hatten wir Gelegenheit das sich eines vorzüglichen Rufes erfreuende Waldhornquartett der Wiener Hofoper, bestehend aus den Herren J. Schantl, Josef Loibl, Josef Helmsky und R. Huber, dann die Harfenvorträge des Solisten im Hofopernorchester, Herrn Franz Moser zu hören. Am ersten Concerttage waren der Salon und Garten des Hotels zum „goldenen Löwen“ ganz besetzt, während am zweiten Tage das Publikum sich spärlicher eingefunden hatte. Die Ursache mag eben darin liegen, daß Cilli in jüngster Zeit Theater- und Circusvorstellungen, wie auch Concerte aller Art rasch nacheinander genug zu sehen und zu hören bekam, die Geschäftsverhältnisse aber die Familien zum vorsichtigen Gebahren mit dem Einkommen gebieterisch zwingen. Was nun die Leistungen der Künstler selbst betrifft, so müssen wir offen gestehen, daß der rauschende Beifall, welcher jeder Piece des reichhaltigen Programmes folgte, ein vollkommen gerechter war, und es wird uns hier schwer zu sagen, welcher der Vorträge als der gelungenste genannt zu werden verdient; doch so viel steht fest, daß J. Schmölzers „In der Heimat“ das Auditorium am Meisten ansprach, aber auch die Virtuosität des Harfenspielers errang sich ungetheilten Applaus. Anmuthig zu hören waren die weichen Töne der „Tubahörner“, die in Franz Dopples „Abendläuten“ zur Anwendung kamen. Mit dem lebhaften und doch melodischen „Desterr. Touristen-Club-Marsch“ von J. Schantl fanden die Concerte ihren würdigen Abschluß.

(Musikalisches.) Am Dienstag den 17. Juli findet im Stadttheater zu Graz mit Fragmenten aus den Opern „Martha“ und „Faust“ eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt, in welcher

vier vorzügliche Gäste, darunter auch unsere liebenswürdige Landsmännin Fräulein Lichtenegger mitwirken werden.

(Ein diebischer Lehrling.) Vor einem halben Jahre trat bei der Hutmakerswitwe Frau Chiba in Cilli ein Gefelle aus der Arbeit und ersuchte dieselbe, daß er seinen Koffer mit Kleidungsstücken und Wäsche bei ihr in Aufbewahrung lassen dürfe, bis er um denselben schreiben werde. Die Frau gestattete ihm dieses, und der Gefelle trug mit Hilfe eines Lehrlingen seinen versperrten Koffer auf den Dachboden. Dieser Tage nun langte von dem Gefellen, an seine frühere Arbeitgeberin ein Schreiben ein, in welchem um Zusendung des Koffers nach Marburg ersucht wird. Als man diesem Ansinnen nachkommen wollte, zeigte es sich, daß der Koffer seines Inhaltes entledigt war, wobei die Effecten geraubt worden seien. Der Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, fiel allogleich auf den damals hilfeleistenden Lehrlingen Namens Josef Sorjup auch Lesiak und Jirca, welcher auch gleich ein theilweises Geständniß dahin ablegte, daß er mehrere der von ihm entwendeten Kleidungsstücke verkauft, andere jedoch für sich übermachen ließ. Seine Arretirung wurde hierauf veranlaßt.

(Diebstähle.) Am 23. Juni wurden dem Grundbesitzer Johann Novak in St. Johann ob Proschin von einem unbekanntem Thäter aus versperrter Wohnung eine Barschaft von 20 fl. und ein Gewehr entwendet. — Am 2. Juli gegen 6 Uhr Abends sind dem Grundbesitzer Blasius Klepaj in Svetina durch einen bisher nicht eruirten Thäter an Barschaft 10 fl., dann verschiedene Kleidungsstücke und andere Effecten, darunter drei slovenische Gebetbücher gestohlen worden.

(Ertrunken.) Die blödsinnige Maria Wodlak, Grundbesitzerstochter von Kleinfraßlau, die im Dienste des Martin Sagorz, Grundbesitzers ebendort stand, begab sich Dienstag den 10. d. M. an das Sannufer Weidenruthen schneiden. Obgleich sie Abends nicht heimkehrte, so fiel dies ebensowenig auf, wie daß sie selbst im Verlaufe von 3 Tagen in ihren Dienort nicht zurückkehrte, da man wußte, daß sie öfters zu ihren Verwandten ging, bei welchen sie 3 bis 4 Tage verblieb. Am 12. d. Vormittags 11 Uhr kamen jedoch zwei Knaben zu der Blödsinnigen Bruder, den Grundbesitzer Anton Wodlak und theilten ihm mit, daß seine Schwester in der Sann unter dem Hause des vulgo Koder ertrunken sei. Mehrere Nachbarn machten sich sofort auf den Weg zur besagten Stelle und zogen dort auch wirklich die Leiche des Mädchens aus dem Wasser. Maria Wodlak scheint bei ihrer Arbeit am Ufer ausgeglitten, in den Fluß gestürzt und ertrunken zu sein, da an ihrem Körper keine Merkmale einer Gewaltthat vorgefunden wurden.

(Raubmord an einem Gendarmen.) Am 6. d. M. wurde nächst Gerasdorf der Gendarm Franz Mischinger ermordet gefunden und liegt jetzt hierüber folgender Bericht vor: Neben der Leiche des Ermordeten wurde dessen Säbel ohne Scheide aufgefunden. Am Griffe desselben sowohl als auch an der Klinge wurden Blutspuren entdeckt, die zum Theil vom Wasser weggewaschen worden sind. An der Spitze der Waffe klebten einige Menschenhaare, und dies gab der Vermuthung Raum, daß Mischinger Widerstand geleistet und einem der Thäter einige Haare ausgerissen haben müsse. Eine mikroskopische Untersuchung der Haare stellte es aber außer Zweifel, daß dieselben nicht vom Mörder, sondern von dem Ermordeten herrühren. Der Gendarm, welcher ein nüchternen und sehr kräftiger Mann war, muß nach dem Gutachten maßgebender Personen von mindestens drei Männern gleichzeitig gepackt und kampfunfähig gemacht worden sein. Die absolut tödtliche Verletzung am Genick wurde ihm aller Wahrscheinlichkeit nach mit seiner eigenen Waffe beigebracht. Die Behauptung, daß er im Schlafe überfallen und ermordet worden sei, scheint den Erhebungen zufolge eine durchaus unrichtige zu sein. Wenige Stunden vor Entdeckung des Verbrechens war in Gerasdorf und Umgegend ein heftiges Gewitter losgebrochen, daß, wie bereits berichtet worden ist, Mischinger und zwei andere

Gendarmen gezwungen hatte in einem Gasthause Schutz zu suchen und das Unwetter abzuwarten. Der Boden war durch den starken Regen ungemäin feucht und auf einem nassen Boden dürfte er sich kaum niederlegt haben, um einige Stunden der Ruhe zu pflegen. Der Ueberfall muß unerwartet und plötzlich gekommen sein und die tödtlichen Stiche und Hiebe mit solcher Schnelligkeit geführt worden sein, daß dem Opfer nicht die geringste Gelegenheit geboten war, Gegenwehr zu leisten. Einige tausend Schritte vom Thortorte entfernt fand man unter den dort befindlichen Schanzen versteckt verschiedene Effecten, die offenbar von Straßendiebstählen herrühren. Aus diesem Funde resumirt man, daß die Mörder Straßengänger gewesen sein dürften. In Wien sowol als auch in Florisdorf ist im Laufe des gestrigen Tages je ein Individuum in Haft genommen worden das verdächtig erscheint, den Raubmord ausgeführt zu haben, oder an demselben theilhaftig gewesen zu sein. Durch die diesfalls eingeleiteten Erhebungen wurde die Schuld der beiden Verhafteten, die sich hauptsächlich durch blutbefleckte Kleider und Wäsche verdächtig machten, nicht erwiesen.

(Dankfagung.) Frau Gräfin Maria Virginie Michelburg spendete dem Militär-Veteranen-Verein zu Sonobitz den namhaften Betrag von 100 fl. für Vereinszwecke, trat dem Vereine als Ehrendame bei und sprach die besten Wünsche für das Gedeihen des Vereines aus. Ferners spendete Herr Baron Bay, k. k. Rittmeister a. D. und Protector-Stellvertreter des Vereines 36 fl.; Graf Hermann Wurmbrand, k. k. Rittmeister und Ehrenmitglied 15 fl.; Graf Gundaker Wurmbrand 5 fl.; Emil Edler v. Rajaković 10 fl.; Frau Baronin Katharina Bay 10 fl. in Silber; Herr Gustav Gerber, Glasfabrikvertreter in Wien 15 fl.; Herr M. Grill, Fürst Hugo Windischgrätz'scher Gutsverwalter 10 fl.; Herr Stefan Zwirn, k. k. Steueramtscontroller in Sonobitz 10 fl.; Frau Ursula Jabuloseg, Bürgerin in Sonobitz 10 fl.; Frau Mathilde Baronin Bay, geb. Gräfin Waldel 5 fl.; Graf Georg Szirmai 1 fl.; Baron Alex. Bay 1 fl.; Herr Carl Wolf, Bürger und Hausbesitzer in Sonobitz 2 fl.; Herr Anton Sedout 2 fl.; Herr Alois Klemenčič 2 fl., wofür im Namen des Vereines der wärmste Dank hiemit öffentlich ausgesprochen wird. Militär-Veteranen-Verein zu Sonobitz 10. Juli 1877. Mathias Tuschek, Commandant.

Aus dem Gerichtssaale.

Hauptverhandlungen vom 16. bis 21. Juli.

Montag den 16. Selič Mathias, Diebstahl; Weber Georg und Genossen, Diebstahl; Raspotnik Anton, Betrug; Dunkel Johann, Schändung; Divjak Valentin, öffentliche Gewaltthätigkeit; Gaberz Franziska und Johann, öffentliche Gewaltthätigkeit. Mittwoch den 18. Wigmann Johann, Vergehen § 335 St.-G.; Sovič Blas, Diebstahl; Princič Katharina, Kindesweglegung; Kadineg Johann, Diebstahl; Prückel Alois und Gertraud, Vergehen § 335 St.-G. Samstag den 21. Kreinz Ferdinand, Diebstahl; Mervič Franz, Diebstahl; Michellič Johann, Betrug; Umeč Johann, Diebstahl; Hoffmann Alois, Diebstahl. Donnerstag den 19. Juli Appellverhandlungen.

In dieser Schwurgerichtssession kommen noch nachstehende Straffälle zur Verhandlung; Montag den 16. Juli. Holobar Anton und Chr., Diebstahl; Dienstag den 18. Leben Franz, Todtschlag; Donnerstag den 19. Kupriunil Franz, Raubmord und Diebstahl.

(Brandlegung.) Am 9. Juli stand der Grundbesitzer Georg Drosenik aus Brezje, Bezirk Rohitsch, wegen Verbrechens der Brandlegung und der öffentlichen Gewaltthätigkeit vor den Schranken des Schwurgerichtes. In der unbewohnten Reusche des Angeklagten brach nämlich am 8. Februar l. J. Feuer aus, wodurch ein Schade von 300 fl. entstand, und da er, bekanntlich in mißlichen Geldverhältnissen lebend, sich kurz vor dem Brande um den Betrag von 300 fl. versichert, einen Inwohner dieser Reusche delogirt, dem Feuer theilnahmslos zugehört und

die Ne. hierzu schon hatte, die Kaufsch. möge nur verbrennen, da dieselbe ohnedies nichts werth sei, so wurde er auch als der Thäter bezeichnet und vom Staatsanwalt wider ihn die Anklage erhoben. Drosenik wurde aber auch weiters angeklagt, daß er den Arzt Anton Cöber und dessen Familie am 19. Februar gefährlich bedrohte, indem er ausgesprochen haben soll, er werde den Arzt erschlagen und dessen Haus anzünden. Allein die Geschwornen sahen den Schuldbeweis in beiden Fällen als nicht erbracht an und vernichteten beide Schuldfragen, daher Georg Drosenik freigesprochen wurde.

(Der Brand im Stadtparke.) Am 10. Juli kam die in unserem Blatte Nr. 51 mitgetheilte Brandlegung in der Harpe eigentlich Henschnaps des Felzsetters Herrn Reitter vor den Geschwornen zur Austragung. Der gleich nach der That als derselben verdächtig eingebrachte Bagart Verbonssek wurde auf Grund seines Geständnisses von den Geschwornen für schuldig erkannt und daher auch vom Gerichtshofe zu sechs-jährigen schweren Kerker verurtheilt.

(Creditpapierfälschung.) Der 18jährige Franz Sorko und der 27jährige Michael Cvekko aus Rann wurden des Verbrechens der Creditpapierfälschung angeklagt und auf Grund der theilweisen Geständnisse und gravirenden Zeugnisaussagen, daß Ersterer eine Zehnguldenbanknote mit freier Hand nachgemacht hatte, Letzterer ihm zur Berathung derselben behilflich war, über einstimmiges Verdict der Geschwornen zu je drei Jahren schweren Kerker verurtheilt.

Landwirtschaft, Handel, Industrie.

(Viehaufkäufe.) Nach einer uns neuerlich zugekommenen Mittheilung finden am Lande, besonders auf den Viehmärkten derart bedeutende Aufkäufe zur Ausfuhr statt, daß bereits die Besorgniß rege wird, ob der Bedarf im Falle des Gebrauchs im Lande gedeckt werden könne. Während des letzten Marktes in Montpreis geschah der Ankauf zu jedem Preise und in solcher Menge, daß zum Transporte kaum zwei große Eisenbahnzüge genügen konnten.

(Wiener Frucht- und Mehlbörse vom 14. Juli.) (Orig. Zelt.) Man notirte per 100 Kilogramm: Weizen Banater von fl. 14.10—14.40. Theiß von fl. 13.70—14.40, Theiß schweren von fl. 14.60—14.70, Slovatischer von fl. 12.60—13.70, dto. schw. von fl. ———, Marchfelder von fl. 14.10—14.80, Walaehischer von fl. ———, Usance pro Herbst von fl. 11.95—11.10, Roggen Nyirer- und Besterboden von fl. 10.40—10.70, Slovatischer von fl. 11.70—10.90, Anderer ungarischer von fl. 10.45—10.65, Oesterreichischer von fl. ———, Gerste Slovatische von fl. 10. ———, Oberungarische von fl. ———, Oesterreichische von fl. 9.50—, Futtergerste von fl. 6.45—, Mais Banater oder Theiß von fl. ———, Oberungarischer von fl. 7.—7.05, Cinquantin von fl. 8.10—8.30, auf Lieferung pro Frühjahr von fl. ———, Hafer ungarischer Mercantil von fl. 7.20—7.30, dto. gereutert von fl. 7.25—7.50, Böhmischer oder Nährischer von fl. ———, Usance pro Herbst von fl. 7.27—7.32, Reys Rüberr Juli August von fl. 17.—17.25, Kohl August-September von fl. 17.75—18.—, Hülsenfrüchte; Haidetorn von 8.25—9.25, Linsen von 18.—22.—, Erbsen von 10.—15.—, Bohnen von 8.—10.50, Kaffeebohnen: Raffinirt prompt von 47.—47.50, Pro Jänner, April von ———, Pro September, December von 43.—44.—, Spiritus: Rohr prompt von 33.25—33.50, Jänner, April von ———, Mai, August von ———, Weizenmehl per 100 Kilogramm: Nummer 0 von fl. 26.—27.—, Nummer 1 von fl. 25.—26.—, Nummer 2 von fl. 22.—23.—, Nummer 3 von fl. 19.90—20.90.

Fremden-Verzeichniß.

Vom 7. bis 14. Juli.

Hotel Erzherzog Johann.
Herr Stöhr, Bürger aus Fildachau.

Hotel Elephant.

Die Herren: Dr. Gustav Binder, Advokat aus Marburg. R. Swoboda, t. l. Lieutenant aus Graz. Josef von Schmihofner, t. l. Statthaltersekretär i. B. aus Görz. Vinzenz Lutsch, Advokat sammt Frau aus Hofsag. Unger Emilie von Pirlensfeld, Privat aus Kranichsfeld.

Hotel Döfen.

Die Herren: Ladislaus Ritter von Larnawiecky, t. l. Hauptmann von Murhof. F. Falter, Reisender, Josef Birc, Agent Victor Smole, Privat und Franz Patic, t. l. Hauptmann, sämmtlich aus Laibach. C. Ferdinand Edler v. Wolf, Reiseleiter des Waldhornquartetts der t. l. Hofoper, C. A. Hartung, Vertreter des Herald'schen Institutes, Johann von Haffinger, Generalstabsarzt, Dr. Mindanz, t. l. Oberarzt, Adolf Hausler, Reisender, Ludwig Breitenfeld, Kaufmann und Michael Salzer, Kaufmann, sämmtlich aus Wien. Josef Oberndorfer, Realitätenbesitzer sammt Sohn aus Reichenau. Franz Rojko, Kaplan aus St. Benedikten aus W. B. Wilhelm Kaufmann, Reisender und Josef Birnbacher, t. l. Finanzrath, beide aus Marburg. Jul. Belle, Reisender aus Graz. Natalis Kadimerie, Kapitän des Lloyd De. U. aus Dobrota. Josef Kallina, Kaufmann sammt Fran und Kind aus Agram. Mimi von Antaver, Private aus Czathurn. Franz Brabl, Großgrundbesitzer aus Drahenburg. Thomas Seintowitsch, Privat aus Polstrau. Amalia Inzinger, Privat aus Trieste.

Hotel goldenen Löwen.

Die Herren: Eduard Tschid, t. l. Oberst aus Graz. Johann Marinic, Realitätenbesitzer aus St. Urban bei Pettau. Franz Smreder, Inspector aus Wien.

Die Herren: Franz Kimmmer, Rechnungsoberjäger aus Wiener-Neustadt. Franz Moser, Harfenpieler im t. l. Hofopern Orchester, Franz Waldheim, Reisender, J. Schantl, J. Voisl, J. Helmsthy und R. Huber, Mitglieder des Waldhorn Quartetts des t. l. Hofopern-Orchesters, sämmtlich aus Wien. Frau Maria Begersfeld, Kreiscommissariawittwe mit Frl. Brauner aus Graz.

Hotel goldenen Krone.

Die Herren: Franz Lubej, Privat aus Laibach. M. Drobnic, Privat und Karl Schmidt, Kaufmann beide aus Marburg. Leopold Lircl, Bürger aus Lavamünd. Johann Sobolowski, Ingenieur aus Littai. Sigmund Gutfreund, Reisender aus Prag. J. Schmidt, Kaufmann sammt Tochter aus Wien.

Die Herren: Dr. Alfred Havranek, t. l. Regimentsarzt aus Lemberg. Heinrich Spruger, Ingenieur mit Frau und Bruder aus Wien. Josef Rudolf, Schneidermeister aus Bölschach. S. Hirsele, Disponent aus Prag. Bernhard Belling, Privat aus Kalsdorf. Fritz Höller, Reisender aus Rapperswil in der Schweiz. Hermann Jobel, Kaufmann sammt Familie aus Trieste. Ferdinand und Anna Amerishek, beide Private aus Laibach.

Gasthof Engel.

Die Herren: Johann Rath, Grundbesitzer aus Wörttschberg. Johann Kutovez, Realitätenbesitzer aus Luttberg. Franz Kofol, Realitätenbesitzer aus Hl Geist in Lode. Josef Streiter, Realitätenbesitzer aus Pötschendorf. Josef Rowod in, Realitätenbesitzer aus Poberich. Ludwig Zinthauer aus Marburg. Josef Hofer, Holzhändler und Großgrundbesitzer aus Hohenmauthen. Josef Rudel, t. l. Notar aus Mahrenberg.

Cur-Liste.

Kaiser Franz-Josef-Bad in Tüffer.

(Vom 22. Juni bis 3. Juli 1877.)

Die Herren: A. Peter, Bergverwalter aus Lankowitz. Eduard Knoll, Kaufmann aus Wien. Vater Angelus Albrecht, Quardian mit Laienbruder Gallus Eberhart aus Klagenfurt. Ernst Jaques, Assessor, mit Familie und Dienerin aus Hannover. Alex. Ritter v. Pokorny, t. l. Contreabmiral aus Pola. And. Nicolini, t. l. Oberst-Lieutenant mit Frau Gemalin und Frl. Tochter und Frl. v. Ripach aus Agram. Dr. Vinzenz Lutsch, Advokat sammt Frau Gemalin aus Hofsag. Ludwig Winter, Kaufmann aus Budapest. Dr. Gustav Edler von Webenau, Notar aus D. Landsberg. L. Baron de Mony de Sons aus Constantinopel. Alfons Baron Cirheimb, t. l. Hauptmann aus Marburg. Max Schwarz, Kaufmann J. Schenk, Kaufmann mit Frau Gemalin, Frl. Helmstret und Herrn Vetschat und Graf Anton Lavauy de Breocurt, Gutsbesitzer, sämmtlich aus Wien. Anton Witsch, t. l. Lieutenant aus Laibach. L. v. Schagalsti, t. l. Generalmajor, mit Frl. Tochter aus Preßburg. Johann Brandner, t. l. Hauptmann aus Marburg. Leopold Cuf, Pfarrer aus Idria. Leopold Cuf, Privat aus Laibach. Graf Lodron-Laterano sammt Frau Gemalin, Private aus Danzig. Dr. Eduard Ehrlich, practischer Arzt mit Frau Gemalin aus Trofaiach. Luigi Nessi, Kaufmann aus Wien. Carl Fischer, Edler von Wildensee, t. l. Major aus Laibach. Josef Fliß, Oelonom aus Nisch. Mathias Snoj, Pfarrer aus Trieste. — Die Frauen: Antonie Hermann, Majorsgattin aus Sluin. Anna Göhmann, Hauptmannsgattin aus Pettau. Anna Kägerl, Notarsgattin mit Frl. Tochter aus Feldbach. Josefine Gerny, Beamtensgattin aus Wien. Marie Edle v. Strobach, Bezirkshauptmanns-Gattin mit Frau Mutter aus Windischgraz. Fanni del Cot, Kaufmannsgattin mit Frau Tochter und Enkelin aus Rann. Julie Galandauer, Goldarbeitergattin mit Frl. Tochter aus Haag-Neustadt. Rosa Breitner, Professorsgattin mit Frl. Schwester aus Trieste. A. Janitl, Fabrikbesitzersgattin mit Frl. Tochter aus Graz. Anna Jando, Arztschwittwe, mit Frl. Tochter aus Siffel. Draguila Richterich, Bürgerersfrau aus Agram. Frau Aloisia Dunhart, Private aus Trofaiach. — Die Frl. Marie Kriesche, Pianistin aus Meran. — A. Jeball, Private aus Bischofsaat. Theresie Levitus, Private aus Wien.

(Personenzahl 179.)

Course der Wiener Börse vom 14. Juli 1877.

Goldrente	73.10
Einheitliche Staatsschuld in Noten	61.15
„ „ „ in Silber	66.65
1860er Staats-Anlehenlose	114.25
Bonfactien	794.—
Creditacten	146.90
London	125.55
Silber	109.35
Napoleon'd'or	10.01 1/2
R. t. Münzcouaten	5.95
100 Reichsmark	61.75

Verordnet auf den Kliniken zu Wien, Paris, London, Amsterdam

Durch 27 Jahre erprobtes

Anatherin - Mundwasser

VON DR. J. G. POPP.

k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse 2.

jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen als wirkliches Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten, gegen Fäulnis und Lockerwerden der Zähne, von angenehmem Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel. Dasselbe ist auch ein ausgezeichnetes Gurgelwasser für Halsleidende. Preis der Flasche fl. 1.40 99—4

Popp's Anatherin - Zahnpasta

zur Reinigung, Stärkung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines. Preis per Glas-Dose fl. 1.22.

Popp's aromatische Zahnpasta,

anerkannt seit einer Reihe von Jahren als das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne. Preis per Stück 35 kr.

Popp's vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weisheit und Zartheit immer zu. Preis per Schachtel 63 kr.

Dr. Popp's Zahnblombe

zum Selbstauffüllen hohler Zähne.

Zur gefälligen Beachtung!

Zum Schutz vor Fälschung wird das P. T. Publicum aufmerksam gemacht, dass jede Flasche ausser der Schutzmarke (Firma, Hygea und Anatherin-Präparate) noch mit einer äusseren Hülle umgeben ist, welche im deutlichen Wasserdruck den Reichsadler und die Firma zeigt.

Zu haben in Cilli: Baumbach's Apotheke und Karl Krüger; in Windisch-Feistritz: v. Gutfawski Apoth.; in Marburg: Bancalari, Apoth., König, Apoth.; in Windischgraz: Kalligarrisch, Apoth.; in Gonobitz: Fleischer, Apoth.; in Wind. Landsberg: Baculit, Apoth.; sowie in allen Apotheken, Parfümerien, Droguen und Galanteriewaarenhandlungen Oesterreich-Ungarns.

Wiederum

wird einem Jeden die Gelegenheit geboten, sich durch Theilnahme an der grossen vom Staate garantierten

Braunschweiger

Geld-Lotterie

in meiner glücklichen Collecte, mit einem geringen Betrage Scheitende Capitalien zu erwerben, indem darin Gewinne von ev.

Rm. 450,000

speciell aber Gewinne von:

300,000 Mark

150,000 Mark

75,000 Mark

50,000 Mark

2 à 40,000 Mark

3 à 30,000 Mark

3 à 24,000 Mark

3 à 20,000 Mark

etc. etc.

in Summa

8 Million 494,500 Mark

binnen einigen Monaten zur Entscheidung kommen. Erste Gewinnziehung schon am

19. & 20. Juli a. c.

hierzu werden sämtlich garantierte Originalloose:

1/4 1/2 1/4

ö. W. fl. 9. fl. 4 50 kr. fl. 2 25 kr.

geger. Einsendung des Betrages.

Event. Ordres erbitte mir baldigt.

Gewinnlisten und amtliche Pässe gratis.

Bekanntmachung prompt, wie Jeder weiß, der mir seinen werthen Auftrag erteiltete und bereits in vorhergegangenen Verlosungen große Treffer bei mir erhielt.

Theodor Scheller.

Staats-Haupt-Collecteur.

Braunschweig.

Kleine Anzeigen.

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet. Anskünfte werden in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

Zeichenunterricht ertheilt auch während der Ferien (per Stunde 25 kr. Honorar) August Fischer, Zeichenlehrer, Postgasse Nr. 49.

Ein nettes Zimmer mit oder ohne Möbel zu beziehen, Postgasse Nr. 49. 301

Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme werden bestens und unter Garantie ausgeführt. C. Wehrhan jr. Postgasse 49. 127—

Mühlen-Verkauf.

Zwei in der Nähe des Marktes Weitenstein in Verbindung und im guten Betriebe stehende Mahlmühlen, wovon die eine drei die andere zwei Mahlgänge und eine Stampfe enthält, sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt der Eigenthümer in Weitenstein

Anton Jakobin.

271-1

Ein Haus, 10 Kl. lang, 4 Kl. breit, mit 2 Joch Grund, in schöner Lage, in Gaberje ist im Werthe von 3500 fl. zu verkaufen. 291

Warnung.

Dem Gastwirth ANTON SIRK in St. Veit wolle Niemand auf meinen Namen etwas borgen, da ich unter keinen Umständen derlei Forderungen bezahle.

PETTAU, 11. Juli 1877.

Josef Ornig, Bäckermeister.

303-3

CASINO-SAAL IN CILLI.

Mittwoch den 18. Juli

CONCERT

der Pianistin **Chatinka Phryn** und des

Concertmeisters **Julius Heller.**

Anfang 8 Uhr.

Sitzplatz 1 fl. Stehplatz 50 kr.

Das Clavier aus der Fabrik von Bösendorfer in Wien.

Billets sind in der Leihbibliothek von J. Rakusch zu haben. 304

Ein sehr eleganter, fast neuer

Kutschierwagen

2sitzig, rückwärts mit einem Kutschersitz, mit ganzen Oelachsen, aus der Weizerischen Wagenfabrik in Graz, ist billig zu verkaufen durch

Karl Nell, jun.

Sattler und Tapezierer in Cilli. 297 2

1860 er Fünftel-Promessen, Haupttreffer fl. 300.000, Ziehung 1. August a. c. à ö. W. **fl. 3.**

Lose der Spitzen-Lotterie, zum Besten der Bewohner des Erzgebirges, Ziehung 18. August, à **50 kr.**

Lose der Wiener Silber-Lotterie, 400 werthv. Silber-Gewinnste, Ziehung 24. October, à **50 kr.**

Ung. Lose-Promessen, Haupttreffer fl. 200.000, Ziehung 15. August, à ö. W. **fl. 3**

sind zu beziehen durch die Wechselstube **Fluck Graz** Sackstrasse Nr. 4.

NB. Obige Wechselstube besorgt auch alle Sparcassa-Angelegenheiten (Geld-, Zinsenbehebungen, Einlagen, etc.) gegen die fixe Provision von 50 kr. für den Geldverkehr unter fl. 1000, fl. 1.— für den Geldverkehr über fl. 1000.

Briefliche Aufträge werden umgehend erledigt. 302 5

Wien's solideste und größte

Eisenmöbel-Fabrik

VON

Reichard & Comp. WIEN,

III. Bez., Marxergasse 17,

empfiehlt sich zur prompten Lieferung ihrer geschmackvollst ausgeführten Fabricate. Illustrierte Musterblätter gratis. 16—

Das grosse Loos

von ev. **450,000** Reichs-Mark

zu gewinnen

bietet sich Gelegenheit, durch Beteiligung an der Lotterie von der Herzoglich Braunschweigischen Landes-Regierung genehmigten und garantierten Geldlotterie, deren

am **19. Juli** a. c.

beginnt. Außer obigem großen Loos enthält diese Staats-Lotterie speciell noch Hauptgewinne von:

300.000	6 à 15.000
150.000	2 à 12.000
75.000	17 à 10.000
50.000	8.000
2 à 40.000	3 à 6.000
36.000	21 à 5.000
3 à 30.000	53 à 4.000
24.000	255 à 3.000
3 à 20.000	400 à 1.200
2 à 18.000	548 à 600

Reichsmark etc. etc.

zusammen 43500 Gewinne, welche innerhalb einiger Monate in 6 Abtheilungen unter Controlle des Staates entschieden werden. Die Ziehung beginnt am 19. Juli d. J.

Das unterzeichnete Bankhaus versendet diese Lose nach allen Plätzen Oesterreichs zum amtlich festgestellten Preise von

ö. W. fl. 9 für 1/1 Originalloos
c c 4 1/2 c 1/2 c
c c 2 1/4 c 1/4 c

Die Befugung der Rente kann erfolgen in Banknoten, Postmarken, Coupons, Postzahlung. Auf Wunsch wird der Betrag aber auch pr. Postvorschuß erhoben. Diese Lotterie hat gegen alle andern ähnlichen Staatslotterien den wesentlichen Vorzug, daß die Controlle der Regierung sich nicht nur auf die Ausgabe der Lose, sondern auch auf jede der Ziehungen erstreckt, so daß Jedermann nach jeder Richtung hin, vollste Sicherheit geboten ist. Auch die gewonnenen Beträge werden unter Controlle der Regierung ausbezahlt.

Das unterzeichnete Bankhaus fügt jeder Loszusendung den amtlichen Ziehungsplan gratis bei, und sendet nach jeder Ziehung an jeden Theilnehmer die amtliche Ziehungsliste sofort und ohne daß eine Reclamation nöthig ist. Man beliebe die Befestigung schnellmöglichst und direct einzusenden an das Bankhaus

SALLY MASSÉ, Staats-Effecten-Handlung. Hamburg.

Steiner

450,000

Reichsmark

im glücklichsten Falle, als größter Gewinn und speciell noch Haupttreffer von: 300.000, 150.000, 75.000, 50.000, 2 à 40.000, 36.000, 3 à 30.000 etc. etc. Reichsmark, sind zu gewinnen durch Beteiligung an der von der herzoglichen Regierung genehmigten und garantierten **83. Herzogl. Braunschweig. Landes-Lotterie.**

Die Ziehung beginnt:

am **19. Juli 1877**

und versende ich hierzu **!!Originallose!!**

(Keine Promessen oder sonstige verbod. Spiel-papiere.) Die Befugung erfolgt gegen Einlegung des Betrages in Banknoten oder pr. Postanweisung, mit Verlangen auch per Nachnahme zu nachfolgenden amtlich festgestellten Preisen:

das 1/1 Originalloos ö. W. fl. 9
das 1/2 Originalloos c 4 1/2
das 1/4 Originalloos c 2 1/4
das 1/8 Originalloos c 1 1/8

Jeder Bestellung wird ein amtlicher Ziehungsplan beigelegt und nach der Ziehung die amtliche Liste und Gewinnliste sofort übermittelt. Man versuche demnach das Glück bei

Carl Bosse jr. concess. Hauptcollecteur. Braunschweig.

Steiner

Kundmachung.

Die Cassier-Rechnungsführer-Stelle bei der Sparcassa der Stadtgemeinde Cilli wird provisorisch besetzt.

Bewerber um diese Stelle, womit ein Jahresgehalt von 800 fl. verbunden ist, haben ihre Gesuche mit den Nachweisen der Befähigung, bisherigen Verwendung und Kenntniss der deutschen und slovenischen Sprache und dem allfälligen Anerbiethen einer Dienstescapution von 1000 fl bei der gefertigten Direction längstens bis 31. Juli 1877 einzubringen.

DIE DIRECTION

294 1

der Sparcassa der Stadtgemeinde Cilli.

Das grosse Loos

von **150,000 M.** auf No. **45598**

wurde in der am 7. Juni a. c. beendeten Haupt- und Schlussziehung der **92. Braunschweig. Landes-Lotterie** in meiner glücklichen Collecte gewonnen. — Hiermit werden mir außerdem folgende größere Gewinne zu Theil:

M. 30.000	auf No. 41941
c 20.000	c c 69994
c 3.000	c c 20912
c 3.000	c c 20917
c 3.000	c c 41949
c 3.000	c c 69996
c 3.000	c c 84024

und eine große Anzahl Gewinne von 1200 M. ab etc. etc., bis zu den kleinsten Gewinnen.

Meine Firma war also schon wieder

!!die glücklichste!!

am **19. Juli** d. J.

beginnen auf's Neue die Ziehungen der **Braunschweig. Geldlotterie** mit Haupttreffer von ev. 450.000, spec. 300.000, 150.000, 75.000, 50.000, 2 à 40.000 etc. etc. Mark.

Zusammen enthält diese Lotterie 43.500 Gew. im Betrage von: **8 Million 494.500 Mark.** Hierzu empfehle ich Stücklose zum amtlichen festgestellten Preise

1/1 1/2 1/4 1/8
ö. W. fl. 9. fl. 4 1/2. fl. 2 1/4. fl. 1 1/8.

und versende dieselben gegen vorherigen Empfang des Betrages oder auch pr. Postvorschuß. — Jeder Sendung lege den amtlichen Plan bei und versende **Ziehungslisten** und **Gewinn-gelder** prompt nach der Ziehung. Hinsichtlich des nahe bevorstehenden Ziehungstermins beliebe man die Bestellung rasch möglichst an meine Firma einzusenden.

WILH. DÖRGE,

Staats-Haupt-Collecteur, Braunschweig, Wilhelmstrasse 98.

Steiner